

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 141.

Halle, Dienstag den 20. Juni
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Juni 1843.

Expedition des Couriers.

Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Den Appellationsgerichtsrath Dr. von Daniels zu Köln zum Geheimen Ober-Revisionsrath bei dem Revisions- und Kassationshofe zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen, sowie Höchstderen Tochter, die Prinzessin Louise Königl. Hoheit, sind nach Weimar abgereist.

Der Kaiserl. Russische General-Major, Fürst Ilga Dolgoruckow, ist von St. Petersburg, und der Kaiserl. Russische Kollegienrath und Geschäftsträger am Königl. Sicilianischen Hofe, Graf von Chreptowitsch, von St. Petersburg hier angekommen.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstlich Hessischen Hofe, von Thun, ist, von Halle kommend, nach Pommern hier durchgereist.

Meißen. Die hiesige Landesschule wird in den Tagen des 2., 3. und 4. Julius die Feier ihres dreihundertjährigen segensreichen Bestehens festlich begehen. Die so eben ausgegebene Festordnung ist mit so großer Umsicht und so trefflicher Berücksichtigung aller derer, von denen man auf Theilnahme rechnen kann, entworfen, daß sich gewiß ein eben so würdiges als heiteres Fest erwarten läßt. Der Sonntag (2. Juli) — die Vorfeier — ist für den Gottesdienst, den Empfang der Auswärtigen, welche die Schule zum Feste begrüßen, die Uebergabe eines von den jetzt in Leipzig studirenden Afranern errichteten Denkmals, so wie einer Gedächtnißfeier der Abgeschiede-

nen auf dem Kirchhofe bestimmt. Der zweite Festtag (3. Juli) — das Fest der gegenwärtigen Schüler — bietet zunächst eine kirchliche Feier, dann einen Redeaktus, bei dem nur vier bis fünf Primaner auftreten und den der Rektor mit einer lateinischen Rede schließen wird, und ein Festmahl, welches das Kultus-Ministerium für die Behörden und Fremden angeordnet hat. — Der dritte Festtag ist allein den alten Afranern gewidmet, die, nachdem die Begrüßungen der treuen Pflegerin ihrer Jugend vorhergegangen sind, in einem feierlichen Zuge, geleitet von dem Schützenkorps und den Gewerken der Stadt Meissen, nach dem Festsalon ziehen, wo ein Mahl veranstaltet ist. Die Toasts werden, mit Ausnahme der vorher geordneten Ehrentoasts, der achtungsvollen Liebe zu dem sächsischen Vaterlande und zu der Anstalt, deren Ehrentag gefeiert wird, mit sächsischem Vertrauen freigestellt. Dies ist das Wichtigste von den verschiedenen Festlichkeiten, welche der Stadt gewiß eine große Zahl von Gästen aus allen Theilen Sachsens zuführen werden.

Weimar. Die im März d. J. begonnenen Vorarbeiten zu der Thüringischen Eisenbahn von Halle über Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach bis zur kurfürstlich hessischen Grenze werden unter Leitung der von den theilhabenden Regierungen hierzu gewählten Techniker, des königlich preussischen Bau-Inspektors Henz und des Baumeisters Mons, ohne Unterbrechung fortgesetzt und versprechen schon nach ihren jetzigen Ergebnissen einen günstigen Erfolg. In der ersten Abtheilung der Bahnlinie, von Halle bis an die weimarische Grenze bei Großheringen, schienen die Fluthverhältnisse des Saalstroms dem Bau einer Eisenbahn Schwierigkeiten entgegenzu-

stellen, allein es ist gelungen, eine ganz bauwürdige Linie aufzufinden, wodurch auch bei Kösen die Anlegung eines Tunnels, welchen man früher für nöthig hielt, beseitigt wird. In der zweiten Abtheilung, von Grobheringen über Weimar bis an die Grenze des Regierungsbezirks Erfurt, hat sich zwar die Nothwendigkeit bestätigt, zur Einhaltung der zulässigen Steigung einen Tunnel anzulegen, durch welchen der die Bahnlinie durchschneidende Höhenzug des Ettersberges durchbrochen wird; allein es ist ermittelt, daß dieser Tunnel nicht eine Länge von 550 Ruthen, wie die allgemeine Untersuchung vom Jahre 1840 besorgen ließ, sondern höchstens eine Länge von 280 Ruthen zu erhalten braucht. Die dritte Abtheilung, innerhalb des Regierungsbezirks Erfurt, und die vierte Abtheilung, innerhalb des Herzogthums Sachsen-Gotha, bieten so wenig erhebliche Schwierigkeiten dar, als die fünfte Abtheilung, von der herzoglich sächsisch-gothaischen Grenze über Eisenach bis an die kurfürstlich hessische Grenze bei Großenfee. Ueberall sind günstige Steigungs- und Krümmungs-Verhältnisse ohne unverhältnißmäßigen Kostenaufwand zu erlangen, namentlich ist auch die früher gehegte Besorgniß, daß bei der Einnüpfung der Hirsfel in die Werra, bei dem Dorfe Hirschel, die Anlegung eines Tunnels erforderlich sei, durch die genaue Aufnahme des Thals widerlegt worden. Nach der gegenwärtigen Lage der Vorarbeiten kann erwartet werden, daß im Laufe des Monats Juni die Nivelirungs-Arbeiten auf dem größten Theile der Linie zum Abschluß werden gebracht werden, so daß im Juli mit dem eigentlichen Projektiren und Veranschlagen des Bahnbaues begonnen werden kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juni. Die letzte Repeal-Versammlung an der Dubliner Kornbörse, am Dienstag, war besonders zahlreich besucht. Als O'Connell eintrat, empfing ihn enthusiastischer Beifallsruf. Der Agitator spöttelte zuerst über das Verfahren der Regierung, welche ein Regiment Soldaten mittelst Dampfschiffs, und zwar so eilig, daß man die Munition zum Theil in alte Strümpfe habe packen müssen, nach Waterford abgeschickt, um einen Aufstand zu unterdrücken, der dort auf ihr Verlangen habe ausbrechen sollen. Er glaube, daß man die Truppenmassen aus England nicht zur Unterdrückung eines Repeal-Aufstandes, den man gar nicht befürchte, herübersende, sondern damit sie zur Eintreibung der Armensteuer helfen sollten. Außerdem seien sie ganz zwecklos; denn Irlands Volk werde keinen Aufstand beginnen, ja nicht einmal einen Friesdensbruch verüben. O'Connell sprach dann über den ihm vom Whig-Kabinet angebotenen Posten eines Vice-Kanzlers, indem er bemerkte, daß er denselben ausgeschlagen habe, um für das Volk und die Aufhebung der Union zu arbeiten, und ging weiterhin auf das Verfahren des Lord-Kanzlers über, der das Recht des Volkes anerkenne, um Aufhebung einer Parlamentsakte zu petitioniren, und doch zugleich den Beamten absetze, der einem Repeal-Diner beiwohne. Er gedachte ferner seines Kampfes in Drogheda, wo eine der glänzendsten Repeal-Versammlungen stattgefunden habe; zu 10 und 20,000 habe das Volk sich dort für Aufhebung der Union erklärt und einmüthig anerkannt, daß Meuterei und Ruhestörung das Einzige seien, was der Repealsache schaden könne. Der Agitator übergab 156 Pfd. St., die zu Drogheda für den Repeal-Fonds gesammelt worden, und erklärte hinsichtlich seiner nächsten Repeal-Reisen, daß er am 8. Juni in Kilkenny, am 11. zu Malton, am 13. zu Murroo (Grafschaft Limerick), am 5. zu Ennis, am 18. zu Athlone, am 21. zu Skribereen, am 25. zu Galway und am 29. zu Dundalk Repeal-Versammlungen halten, den Rest des Monats aber den Dublinern schenken werde. Nach-

dem O'Connell noch auf die Gewaltthätigkeiten der Drangisten in der Grafschaft Tyrone hingewiesen und bemerkt hatte, dieser Vorfall werde ein Probestein für Peel's Regierung sein und klar herausstellen, ob sie dem Volke Schutz zu gewähren willens sei, verlas er eine von dem damit beauftragten Comité entworfenene und von ihm als Comité-Vorstand im Auftrage unterzeichnete Adresse an das Volk von Irland, worin die Zwecke des Repeal-Vereins, die Mittel, welche er zur Erreichung derselben anzuwenden gedenkt, und die Folgen, welche er von Aufhebung der Union erwartet, ausführlich dargelegt werden.

In Liverpool kam es am Mittwoch Abends zu einem Repeal-Tumult. Eine Menge Maueranschläge, welche in den aufreizendsten Worten abgefaßt waren und die Aufschrift: „Aneure Posten, Irländer!“ trugen, hatten zu einer Versammlung am Abend eingeladen, worin Herr Doyle, ein bekannter Charitist und wegen Theilnahme an den Herbst-Meutereien bestraft, eine Vorlesung über die Aufhebung der Union im Auftrage des Charitisten-Vereins halten werde. Etwa 6—700 Personen der unteren Klassen fanden sich im bezeichneten Saale ein, Herr Doyle hatte aber kaum eine Viertelstunde gesprochen, als ein Haufe Lehrlingen der irländischen Zimmerleute die Fenster einwarf, in die Versammlung eindrang, einen furchtbaren Lärm erhob und Herrn Doyle zum Schweigen nöthigte. Es kam zum Handgemenge, dem eine starke Abtheilung Polizei-Mannschaft durch ihr Einschreiten ein Ende machte. Später durchzogen Drangisten mit einer Fahne die Straßen.

Italien.

Genua, d. 29. Mai. Eine von Buenos Ayres und Montevideo in Genua eingetroffene Partie Häute hat sich als giftartige Stoffe enthüllt, erwiesen. Elf Lastträger wurden davon angesteckt, von denen einige Spuren von Vergiftung durch arsenikalische Bestandtheile zeigten. Zwei starben mit Beulen, zwei andere liegen schwer darnieder und die übrigen sind leichter von der Krankheit ergriffen. Zwei, vorgestern von dem Schiffe auf eine Straße im Freihafen gebrachte Zuckerkisten, auf welchen die Häute lagen, wurden augenblicklich mit todtens Flieden bedeckt und auch ein Sperling fiel todt auf die Kiste nieder. Ein Matrose des betreffenden Schiffes ward mit einer Beule am Beine ins Hospital gebracht.

Genua, d. 30. Mai. Die erwähnten vergifteten Häute aus Montevideo und Buenos Ayres sind nach Vorschrift eines daselbst befindlichen Franzosen mit Arsenik versetzt worden, vorgeblich, um sie vor dem Wurmfraß zu wahren, man glaubt aber, um ihnen den Peststoff zu entziehen. In der That heißt es, daß in Amerika während des verfloffenen Jahres eine Viehseuche geherrscht habe. Es sind bereits 30 Lastträger angesteckt; 14 haben Beulen und die übrigen ein hitziges Fieber. Zwei sind gestorben und zwei liegen in den letzten Zügen. Die Spuren der Vergiftung zeigten sich jedoch nur anfangs, da in der Folge mehr Vorsichtsmaßregeln ergriffen wurden. Dieser Tage sind 30,000 Häute aus Montevideo eingetroffen, welche zwar bei der Ausschiffung untersucht und von den angesteckten Theilen durch Ausschneiden befreit, aber nicht nach Vorschrift durch Chlor gereinigt, im Freihafen aufgehäuft werden. Die Gefahr von Ansteckung dürfte daher durch die Einwirkung der Hitze leicht erhöht werden. Die am meisten angesteckten Häute wurden nach Palermo geschickt.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid vom 7. Juni geben keinen Aufschluß über den Stand der Dinge. Die Journale enthalten

ganz widersprechende Notizen; bald soll der Aufstand gedämpft, bald zu gefährlicher Ausdehnung gelangt sein. Aus Katalonien hat man Nachrichten vom 6. Juni. Mehrere Städte (Palamos, Granollers, Manresa) hatten sich der Bewegung angeschlossen; Zurbanos's Truppen waren zum Theil zu den Rebellen übergegangen. Die Volksjunta zu Barcelona fährt fort, Proklamationen und Tagesbefehle zu erlassen. Lerida und Tarragona sind der katalonischen Insurrektion beigetreten.

Vermischtes.

— Der irische Agitator und Liberator, Daniel O'Connell, ist geboren im Jahr 1774 zu Earthen in der Grafschaft Kerry, Provinz Munster. Sein Vater Morgan O'Connell baute das Land seiner Väter als Pächter für das protestantische Kollegium zu Dublin. Die erste Jugendziehung erhielt er von einem katholischen Priester; studirt hat er zu Eöwen bei den Dominicanern und zu St. Omer bei den Jesuiten. Anfangs zum geistlichen Stand bestimmt, widmete er sich später aus eigenem Antrieb der Rechtswissenschaft. Im April 1798 (im Jahr der irischen Rebellion) ward er Advokat zu Dublin. Zwei Jahre darauf kam die Union — man weiß durch welche Mittel — zu Stand. (In Irland herrscht der Glaube, Pitt habe die Majorität im irischen Parlament durch Bestechung gewonnen.) Der Advokatenverein protestirte; O'Connell, erst 24 Jahr alt, schleuderte seine erste Philippika gegen die brittischen Dränger. Sein Ruf nahm zu mit seinem beredten Eifer. Im Jahr 1823 bildete sich unter seinem Einfluß der große Verein zur Erreichung der Emancipation. Nach sieben Jahren unermüdlcher Anstrengung ward erlangt, was O'Connell und seine Freunde er-

strebt hatten. Am 13. April 1829 wurden die Katholiken in Irland durch Parlamentsakte emancipirt. Am 15. Mai 1829 erschien der Agitator zuerst im Hause der Gemeinen; seine Wahl wurde nach langen Debatten annullirt; er kehrte nach Irland zurück, ward (in der Grafschaft Clare) wiedergewählt, und nahm darauf 1830 seinen Sitz im Parlament ein, der ihm seitdem vom Vertrauen seiner Mitbürger immer neu bestätigt wird.

— London, d. 10. Juni. Auf die Verwendung des durch sein Werk über die deutschen Bäder bekannten Dr. Granville hat die englische Zoll- Behörde den Eingangszoll auf die aus Deutschland kommenden, mit Mineralwassern gefüllten Glasflaschen ganz aufgehoben, und sogar befohlen, daß den Betheiligten auf Verlangen der bereits entrichtete Zoll zurückbezahlt werden soll.

— Von der Bergstraße, d. 8. Juni. Man ist etwas besorgt für die Kornernthe, da der ganze Mai zu viele, obgleich höchst fruchtbare Gewitterregen hatte, wodurch sich das Korn auf fetten Aeckern legte. Noch jetzt dauert die nasse Witterung fort. Aus dieser Ursache ist die Aehrenblüthe ungleich. Seit dem 18. Mai fand man blühende Aehren, und noch jetzt ist die Blüthe nicht vorüber. Seit 10 Jahren aber gab es keine so hohen Halme und keine so dicht und kräftig stehende Frucht. Halme von 7 Pariser Fuß sind keine Seltenheit, und manche haben eine Dicke, welche kein Landwirth sich erinnert je gesehen zu haben. Die Aehren sind ebenfalls sehr lang, und die Früchte überhaupt gesund, so daß, wenn man den Regen los wäre, eine in jeder Beziehung gesegnete Ernte erwartet werden könnte.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die am 30. v. Mts. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Henriette geb. Pohle von einem muntern Knaben zeigt hiermit ergebenst an

Schweikau, den 5. Juni 1843.

J. Großmann.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden nur auf diesem Wege

Louise Meyer,

E. H. Hollstein.

Halle a. d. S., den 18. Juni 1843.

Bekanntmachungen.

Das den Brauer Jacob Lederhosen'schen Erben gehörige, zu Gerbstädt sub Nr. 298 im Stadtgraben belegene, auf 610 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus und Zubehör, und die denselben Erben gehörige, in Gerbstädter Flur belegene, auf 75 Thlr. taxirte Wiese zu Niffelsdorf soll auf

den 5. Juli c., Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden, wo auch die Taxe jederzeit einzusehen ist.

Gerbstädt, den 11. Juni 1843.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.

Nothwendiger Verkauf.

Der zu Meineweh an der Naumburg- Zeitzer Straße gelegene, den Köhler'schen Eheleuten gehörige Gasthof mit Zubehör, abgeschätzt auf 7573 Thlr. 10 Gr., und die dabei befindlichen Wandelgrundstücke in der Flur Meineweh:

ein Stück Wiese am Vogelheerde, abgeschätzt auf 200 Thlr., und ein Stück Feld hinterm Gasthose, taxirt 75 Thlr.,

sollen auf den

18. August 1843, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Meineweh subhastirt werden, und sind die Taxe, der Hypothekenschein und die Bedingungen in der Registratur einzusehen.

Patrimonial-Land-Gericht
Weißenfels.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Feldflur belegenen, der verwitweten Frau Professor Niemeyer zu Halle zugehörigen 101 $\frac{1}{2}$ Morgen Feldgrundstücke von bester Qualität, werden durch Unterzeichneten

den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zur Preussischen Krone hier, meistbietend von Michaelis d. J. ab, auf 12 Jahr verpachtet.

Eönnern, den 9. Juni 1843.

Der Justiz-Commissarius
Seeligmüller.

Banfesche Nachlaß-Sache.

Nachdem der Zimmermeister Gottlieb Siegesmund Banse zu Wolmeck bei Hettstedt verstorben, so ist mir von Sr. Königl. Hoh. des Prinzen August von Preußen Wohlbl. Patrimonial-Gerichte zu Schraplau auf Antrag seiner Erben der Auftrag erteilt, die zu dem Banfeschen Nachlaß gehörigen Activa und Passiva zu ermitteln und festzustellen, erstere einzuziehen und letztere sobald sich thun läßt, zu berichtigen.

Die Banfeschen Debitoren ersuche ich daher, zur Vermeidung der Klage, ihre Schuldbeträge am 6. Juli 1843, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Expedition zu Hettstedt oder nach ihrer Wahl früher in meiner hiesigen Wohnung einzuzahlen, die Creditoren dagegen ihre Ansprüche insoweit dies nicht bereits geschehen, mir bis zu dem oben bestimmten Tage anzuzeigen und deren Richtigkeit zu bescheinigen, indem nur bescheinigte Ansprüche berücksichtigt werden können.

Eisleben, den 9. Juni 1843.

Der Königl. Justiz-Commissar
Vindewald.

Unterzeichnete ist gefonnen, ihren Obstgarten nebst Aungerplan Sonntags den 25. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend zu verpachten.

Wittwe Reißhauer,
zu Pfaßendorf bei Landsberg.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches am 2. Juli seinen Anfang nimmt, laden auswärtige Freunde ergebenst ein
Herbstädt, den 16. Juni 1843.
die Schützengesellschaft.

500 und 600 Thlr. sind auszuleihen, auch werden 3000 Thlr. auf ein Gut bei Halle gesucht durch A. Kuckenburg Nr. 285.

Ein sehr guter zweithüriger Kleider- schrank von Eichenholz steht zu verkaufen Brüderstraße Nr. 220.

Bunte und farbige Papiere, türkisch und schwarz Marmor, in Dieß streng zum Fabrikpreis bei

Carl Haring,
Neunhäuser Nr. 200.

Creas-Leinwand.

Wir haben dem Herrn E. E. Stracke in Halle a. d. S. ein vollständig assortirtes Lager von unserer anerkannt guten **weißgarnigen Leinwand**, eigener Hand-Garnfabrikation, in Commission gegeben, und ist derselbe in den Stand gesetzt, genau zu unsern eigenen Preisen verkaufen zu können.

Berlin, im Juni 1843.

E. E. Wegner & Sohn,
Königl. Hof-Lieferanten,
Mohrenstraße Nr. 32.

Mittwoch Broihan bei
Rauchfuß sen.

Eine leichte Afedrige Halbhaife und ein neuer Handrollwagen mit eisernen Achsen stehen zu verkaufen beim Schmiedemeistr. Kieke, kleiner Berlin Nr. 414.

Einen Thaler Belohnung!
erhält Derjenige, welcher ein Kreuz mit Granaten, welches Sonntag den 18. d. M. im Seebener Busch, oder auf dem Wege daher bis auf den Neumarkt verloren ging, gefunden, und es Neumarkt No. 1127 ehrlich abliefern.

(Freiimfeld e.) Morgen Mittwoch den 21. Juni Gesellschaftstag, wobei Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen statt findet, auch giebt es frischen Kuchen, mit dem Bemerkten, daß die Mittwoch von nun an als bestimmter Gesellschaftstag zu betrachten ist, wobei außer dem Sonntag Musik gehalten wird.
P. de Bouché.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die oben bezeichnete Gesellschaft mich zu ihrem Agenten für die Stadt Zörbig und deren Umgegend ernannt hat, verfehle ich nicht, dem versicherungsuchenden Publikum meine Dienste zu offeriren, und bemerke nur noch, daß ich jederzeit bereit sein werde, Versicherungs-Anträge anzunehmen, so wie überhaupt jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Zörbig, am 16. Juni 1843.

Der Magistrats-Assessor, Kammerer
und Stadt-Steuer-Einnehmer
Reinhardt.

Neueste Erfindung.

Ananas-Pomade,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung der Haare, und das Wachsthum derselben mächtig befördernd. Preis pro Topf $\frac{2}{3}$ Thlr.

Zu haben in Halle bei

Franz Vaccani.

Am 30. Juni e. sollen auf dem Schulgute Cuculau bei Naumburg verschiedene Gegenstände, namentlich zwei Stück Kühe, circa 300 Stück Schaafvieh und verschiedenes Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Cuculau, am 15. Juni 1843.

Vaumbach,
Oekonomie-Inspector.

Auction.

Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. Juni d. J., sollen in der Oberpfarrwohnung zu Zörbig, von früh 9 Uhr an, Tische, Stühle, Sopha's, Schränke, Kommoden, Spiegel, Verticellen, eine große Wäschrolle u. s. w., ingleichen Kupfer-, Zinn- und Blechwaaren, und Hausgeräth aller Art, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Neue Bastmatten verkaufen wir im Ganzen und Einzeln billigt.

Klingebeil & Berger,
zur goldenen Kugel.

Das diesjährige Obst der Gärtner Chausseefür soll

den 25. Juni a. e.,
Nachmittags 1 Uhr,

unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen in der Schenke zu Weiß meistbietend verpachtet werden.

Gütek, den 17. Juni 1843.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Neeschkau bei Lauchstedt an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und sauern Kirschen soll

Freitag den 23. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend daselbst verpachtet werden.

Verpachtung.

Ein gut eingerichteter Verkaufsladen, in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt befindlich, vorzüglich gut gelegen, soll mit Familienlogis, Niederlagen und sonst zu einem kaufmännischen Geschäft erforderlichen Piecen Familienverhältnisse halber sofort auf 12 Jahre verpachtet und zu Michaelis a. e. übergeben werden.

In dem bemerkten Locale ist seit langen Jahren ein Seilerwaarengeschäft mit dem besten Erfolg stot betrieben worden, weshalb sämtliche Piecen zu einem ähnlichen, oder auch zu jedem andern kaufmännischen Geschäft ganz passend sein dürften. Das Weitere zu erfragen in der Expedition des Hallischen Couriers.

Seebad Oberröblingen.

Nachdem mir die obrigkeitliche Erlaubniß zu Theil geworden, zeige ich hierdurch ganz gehorsamst an, daß ich während der diesjährigen Saison dicht am See bei Oberröblingen eine Restauration etabliren werde. Indem ich zum Besuch derselben hierdurch ganz gehorsamst einlade, versichere ich zugleich Alles anzubieten, meine geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, und werde ich zu mehrer Unterhaltung derselben auch eine gute Kegelhahn einrichten lassen und ein gutes Billard aufstellen, so wie ich auch für eine möglichst gute Concert- und Tanzmusik besorgt sein werde. Speisen können auf Verlangen à table d'hôte oder à la carte verabreicht werden.

Querfurt, den 12. Juni 1843.

Carl Kunig.

Die bekannten schönen Kocherbsen, à Meße 4 Egr. 6 Pf., so wie auch schöne Futtererbsen, à $\frac{1}{4}$ Scheffel 15 Egr. 6 Pf., werden verkauft auf dem Strohhofe im Werderbrauhause.

Frischer Kalk

Donnerstag den 22. und Sonnabend den 24. Juni bei

W. Trabe in Halle.

Dienstag den 20. Concert in der Wehtraube.

Stadt-Musikhor.

Beilage

Beilage zu Nr. 141

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Dienstag, den 20. Juni 1843.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juni. Die Deputirtenkammer begann gestern die Diskussion über das Ausgabe-Budget von 1844. Herr Garnier-Pages bezeichnete dabei als eine der Maßregeln, welche am ehesten im Stande seien, ein Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen wiederherzustellen, eine Convertirung der Renten; er meinte, auch in Frankreich sollte man zu einer solchen Maßnahme Zuflucht nehmen; er hielt dafür, daß man sich sofort mit dieser Operation beschäftige, die zeitgemäß, nothwendig und nützlich sei; man solle die 5proc. Rente in eine 4 $\frac{1}{2}$ proc. umwandeln, um in solcher Weise die Zinsen der Schuld um $\frac{1}{20}$ zu verringern. Der Finanzminister, Hr. Lacave-Laplagne, erwiderte: er könne sich nicht verpflichten, in der nächsten Session ein Gesetz über die Convertirung der Renten vorzulegen; er ersuche indeß die Kammer, versichert zu sein, daß ihm diese Frage allzu wichtig erscheine, als daß er sich mit derselben nicht fortwährend beschäftigen sollte; man dürfe übrigens nicht vergessen, daß von den Kammern ein Anlehen dotirt sei, von welchem erst ein Drittheil realisiert worden, und daß die Regierung früher oder später dazu kommen müsse, die noch übrigen zwei Drittheile dieses Anlehens zu negociiren, da die Ausgaben, zu welchen sie bestimmt seien, von den Kammern beschlossen worden.

Die Erklärung des Finanzministers in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer (s. d. ob. Art.) hat an der Börse großes Aufsehen erregt und einen nachtheiligen Einfluß auf die Course geäußert. — Nach Berichten aus London vom 12. d. ginge die englische Regierung damit um, Kriegsschiffe Espartero zu Hilfe zu schicken. Diese Nachricht ist zu wichtig, als daß sie nicht noch sehr der Bestätigung bedürfte.

Türkei.

(Wien, d. 9. Juni.) In Bezug auf die serbische Angelegenheit ist hier noch nichts Entscheidendes bekannt geworden. Man zweifelt aber kaum daran, daß es dem Fürsten Georgiewitsch gelingen werde, den Einfluß des Fürsten Milosch zu paralyßiren und seine Wiederwahl durchzusetzen. Von dem Fürsten Michael kann keine Rede sein. Die Pforte bietet ihrerseits Alles auf, daß der Fürst Georgiewitsch wieder gewählt wird. — Der Baron von Lieven wurde alsbald in Belgrad erwartet und wird dann unsere Hauptstadt oder Ischl besuchen, wenn bis dahin der Fürst Staatskanzler dort die beabsichtigte Kur schon angetreten hat. Der Fürst hegt noch die Absicht, den Rhein in diesem Sommer zu besuchen, wenn es die Witterung zuläßt.

Bermischtes.

— Ein gewissenhafter Miether. Eine Londoner Zeitungs-Annonce lautet: „Ich suche, weil ich das Haus, welches ich bewohnt habe, ganz in dem Zustande hinterlassen muß, in welchem ich dasselbe bei dem Einziehen fand, fünfshunderd Stück lebendige Katten, die ich gern mit 30 bis 40 Thaler bezahlen will. Ferner brauche ich für den Garten, der

ebenfalls in dem frühern Zustande wieder zu übergeben ist, etwa 25,000 Stück Disteln, und ich verspreche dem, welcher mir dieselben liefert, ebenfalls 30 bis 40 Thaler.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	Eisenbahnen.	5	140	—	—
Preuß. Engl.	4	103	—	Berl. Persd.	4	—	103	—
Oblig. 30.	—	93 $\frac{1}{4}$	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Magd. Leipy.	4	104	—	—
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	—	—	—	—
Kur. u. Nm.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	Berl. Anhalt.	—	139	138	—
Schldoschr.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	do. do. P. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	—
Berl. Stadtz.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Düss. Elberf.	5	77 $\frac{3}{4}$	76 $\frac{3}{4}$	—
Oblig.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. P. Obl.	4	94 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. do. in	—	48	—	Rheinische	5	—	78	—
Zh.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	95 $\frac{3}{4}$	—	—
Ägypt. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Berl. Frankf.	5	126	125	—
Größ. Pol. do.	4	106 $\frac{1}{2}$	—	do. do. P. Obl.	4	104 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—	Ob. Schlef.	4	—	115 $\frac{1}{2}$	—
Ägypt. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{3}{4}$	B. Stadt. Lt. A.	—	—	120	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. Lt. B.	—	—	120	—
Kur. u. Nm.	do.	102 $\frac{3}{4}$	—	do. do. abgeß.	—	115	114	—
do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	Frdrichsd'or.	—	13 $\frac{1}{3}$	13 $\frac{1}{3}$	—
Schlef. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{4}$	Änd. Goldm.	—	—	—	—
				à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{3}{4}$	—
				Disconto.	—	3	4	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 17. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	55	—	58 $\frac{3}{4}$ $\frac{p}{s}$	Gerste	—	—	—	$\frac{p}{s}$
Roggen	55	—	—	Hafer	83	—	—	$\frac{p}{s}$

Quedlinburg, den 14. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	58	—	60 $\frac{p}{s}$	Gerste	40	—	45 $\frac{p}{s}$
Roggen	61	—	67 $\frac{p}{s}$	Hafer	36	—	38 $\frac{p}{s}$

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 12 $\frac{1}{4}$ — 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{p}{s}$

Rüßöl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{p}{s}$

Leinöl, der Centner 12 — 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{p}{s}$

Nordhausen, den 10. Juni.

Weizen	2 $\frac{p}{s}$	9 $\frac{p}{s}$	—	2 $\frac{p}{s}$	16 $\frac{p}{s}$	—	—
Roggen	2 $\frac{p}{s}$	10 $\frac{p}{s}$	—	2 $\frac{p}{s}$	18 $\frac{p}{s}$	—	—
Gerste	1 $\frac{p}{s}$	18 $\frac{p}{s}$	—	1 $\frac{p}{s}$	24 $\frac{p}{s}$	—	—
Hafer	1 $\frac{p}{s}$	8 $\frac{p}{s}$	—	1 $\frac{p}{s}$	12 $\frac{p}{s}$	—	—

Rüßöl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{p}{s}$

Leinöl, der Centner 13 $\frac{p}{s}$

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 15. Juni.

Weizen	5 $\frac{p}{s}$	5 $\frac{p}{s}$	Ng $\frac{1}{2}$	bis	5 $\frac{p}{s}$	10 $\frac{p}{s}$	Ng $\frac{1}{2}$
Roggen	5 $\frac{p}{s}$	10 $\frac{p}{s}$	—	—	5 $\frac{p}{s}$	15 $\frac{p}{s}$	—
Gerste	3 $\frac{p}{s}$	20 $\frac{p}{s}$	—	—	3 $\frac{p}{s}$	22 $\frac{p}{s}$	—
Hafer	2 $\frac{p}{s}$	25 $\frac{p}{s}$	—	—	3 $\frac{p}{s}$	—	—
Rappsaat	7 $\frac{p}{s}$	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	6 $\frac{p}{s}$	15 $\frac{p}{s}$	—	—	6 $\frac{p}{s}$	22 $\frac{1}{8}$ $\frac{p}{s}$	—
Del, der Ctr.	11 $\frac{p}{s}$	15 $\frac{p}{s}$	—	—	—	—	—

Wolle.

— Stettin, d. 16. Juni. Bis gestern Abend waren zu unserem Wollmarkt 25,729 Ctr. Wolle angekommen. Heute ist noch einiges eingetroffen und stellt sich das Ganze der Zufuhr auf circa 26,000 Ctr., oder circa 2000 Ctr. weniger, als die vorjährige. Dies Minus ist nicht so sehr einer geringeren Schur beizumessen, als dem Umstande, daß mehrere Produzenten nicht früh genug mit derselben fertig werden konnten und daher genöthigt wurden, mit ihrer Wolle einen spätern Markt zu besuchen. Der Ausfall in der Schur der hier zu Markt gebrachten Wollen ist kaum auf 2 à 3 pCt. zu veranschlagen. Mehrere Produzenten hatten sogar mehr geschoren als im vorigen Jahre. Das Haupt-Quantum unseres Marktes bestand, wie gewöhnlich, in Mittelwollen, dergleichen im v. J. 52 $\frac{1}{2}$ à 57 $\frac{1}{2}$ Thlr. und in diesem, bei guter Wäsche 55 à 60 Thlr. oder 2 $\frac{1}{2}$ à 5 Thlr. pro Ctr. mehr bedungen haben. Feinere ist nur zum Theil höher bezahlt, in einem Falle bis 77 $\frac{1}{2}$ Thlr., während im vorigen Jahre nur 73 $\frac{1}{2}$ Thlr. dafür bezahlt wurden. Andere von gleicher Gattung mußte dagegen etwas billiger erlassen werden. Gleiches gilt von geringeren unter 50 Thlr. und allen schlecht gewaschenen Wollen, dergleichen zum Theil 2 à 3 Thlr. pro Ctr. unter vorjährigen Preisen begeben wurden. Der Schluß des Marktes war flau, so daß auch gut gewaschene Wollen nicht mehr die erst bezahlten Preise bedingen konnten. Von dem ganz zugeführten Quantum sind $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$ verkauft, das Uebrige ist aufgelagert oder nach Berlin gegangen. Hauptkäufer waren Engländer, einige Spekulanten und Kammgarn-Spinner. Die höchsten Preise wurden von den Ersteren bezahlt.

Wasserstand zu Halle

am 19. Juni.

Oberhaupt 7 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 10 Fuß 6 Zoll.

Bekanntmachungen.

Repertoire des Theaters in Lauchstädt.

Mittwoch, den 21. Juni:

Vicomte de Létorières,

oder:

Die Kunst zu gefallen,

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Blum.

Sonnabend, den 24. Juni:

Die Zauberflöte,

große Oper in 2 Akten von Mozart.

Sonntag, den 25. Juni:

Muttersegen,

oder:

die neue Fanchon,

Singspiel in 5 Akten von Friedrich und Schaffer.

Dr. F. Lorenz.

Bücher- und Instrumenten-Verkauf.
Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags
3 Uhr

soll am großen Berlin Nr. 433 eine kleine Sammlung Bücher für Medicin und Chirurgie (wovon ein Verzeichniß am Königl. Universitätsgebäude, so wie an der medicinischen und chirurgischen Klinik aushängt), auch eine Parthie gut gehaltene Instrumente für Geburtshelfer, Chirurgen u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

W. Köfeler.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß meine Badeanstalt wieder eröffnet ist, und auch bei dem jetzigen Hochwasser ohne Gefahr gebadet werden kann.

Zugleich bemerke ich, daß ich wieder wie vorige Jahre gründlichen Unterricht im Schwim-

men ertheile, und bitte diejenigen jungen Leute, welche am Schwimunterrichte Theil zu nehmen wünschen, sich baldigst bei mir zu melden.
Elißsch.

Unterzeichnete beabsichtigen ihr hier selbst bei Salzünde gelegenes Kossathengut, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 3 Gärten, 43 $\frac{1}{2}$ Acker, 1 Kirchberg Gartenstück

den 30. Juni d. J. Nachmittags in der Schenke

zu Göbdevitz meistbietend zu verpachten, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Göbdevitz, den 18. Juni 1843.

Die Geschwister Besser.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 17. Juni: Nr. 7 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Taxator Schubert a. Catbe a./S. Hr. Pol-Comm. Kierwandt, Frau Gen. v. Schack u. Fräul. v. Bosse a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Minde u. Agrer a. Leipzig, Wellmann a. Stettin, Herz a. Berlin, Adriani a. Iserlohn.

Stadt Zürich: Frau Dr. Kohlrusch u. Fräul. Kohlrusch a. Leipzig. Hr. Amtm Sander a. Neukirchen. Hr. Dekon Lüddede a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Wolfenbüttel, Herz a. Kassel, Koch a. Nordheim.

Goldnen Ring: Hr. Dr. v. Hatten a. Berlin. Hr. Pred. Geschwin a. Pamerzbach. Die Hrn. Kaufl. Kauc a. Magdeburg, Kade a. Göttingen, Edardt u. Hr. Kunsthd. Liebich a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Brückner a. Bernburg, Steined a. Eilenburg. Hr. Litterat Jörgensen a. Kopenhagen. Hr. Fabrik. Mittler a. Wittenberg. Hr. Partik. Müller a. Altona.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Krach a. Suhl, Köfeler a. Weiskornborn. Hr. Böttchermeister Hartwig a. Duedlinburg. Hr. Zahnarzt Geißler a. Darmstadt. Hr. Stud. Anciel a. Erfurt, Hr. Dekonom Körner a. Niemed. Dlle. Hornung, Schausp. a. Münden.

Stadt Hamburg: Hr. Mag.-Rendant Richter a. Gisleben Hr. Kaufm. Hoffmann a. Stettin. Hr. Krut. v. Schmidt u. Hr. Partik. v. Wisleben a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Müller Bamberg a. Weiskensfeld. Hr. Hofrath Schüler a. Stettin. Hr. Dekon. Schröder a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Köppler a. Berlin, Lehmann a. Leipzig, Braunsfeld a. Frankfurt.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Büschel a. Frankfurt a. M. Hr. Banquier Pfeiffer a. Kassel. Hr. Gutsbes. v. Wellershausen a. Altdorf. Hr. Kapit. Campens a. Hamburg.